



Wochenbericht über die aktuelle Eislage im Ostseeraum und in polaren Gebieten

Rückblick auf die 07. KW (12.02.2024 – 18.02.2024)

Insgesamt gesehen hat sich die Eissituation in der Ostsee in der vergangenen Woche wenig verändert. Der zu Wochenbeginn im Norden und Osten vorhandene teils strenge Frost hat jedoch zu einer Zunahme der Eisdicke in den eisbedeckten Gebieten geführt. Insbesondere das zu Wochenbeginn noch neue und dünne Eis entlang der Küsten der Bottensee aber auch im Finnischen Meerbusen hat deutlich an Dicke zugenommen und sich somit auch im Wochenverlauf halten können. In der südlichen und südöstlichen Ostsee hat das örtlich noch vorhandene Eis jedoch weiter abgenommen und ist größtenteils verschwunden.

Aktuelle Eislage (18./19.02.2024)

Bottenwiek: In der nördlichen Bottenwiek befindet sich in den Schären im Norden bis zu 60 cm dickes Festeis und im Süden bis 55 cm dickes Festeis. Entlang der schwedischen Küste verläuft außerhalb des Festeises eine mit Neueis bedeckte Rinne von Gåsören bis nach Kemi-1. Auf See treibt nördlich von etwa Ulkokalla 30–60 cm dickes, sehr dichtes, teilweise übereinandergeschobenes und aufgepresstes Eis. Örtlich ist das Eis schwer zu passieren. Weiter südlich folgt Neueis außerhalb der schwedischen Küste sowie sehr dichtes, 10–35 cm dickes Eis im Westen und 5–20 cm dickes, ebenes Eis im Osten.

Norra Kvarnen: In den Schären von Vaasa befindet sich bis 55 cm dickes Festeis. In den schwedischen Buchten befindet sich bis 40 cm dickes Festeis. Auf See treibt im Süden zumeist dichtes, 10–35 cm dickes Eis und im Norden befindet sich sehr dichtes, 10–35 cm dickes Eis oder ebenes Eis.

Bottensee: Entlang der finnischen Küste befindet sich in den Schären bis 55 cm dickes Festeis und entlang der schwedischen Küste bis 30 cm dickes Festeis. Nördlich von etwa 62°10'N treibt auf See zumeist dichtes Eis, im Norden 10–35 cm dick und im Süden 5–15 cm dick. Im Süden treibt im entlang der Küste im Westen zunächst sehr lockeres und dann dichtes, 5–15 cm dickes Eis. Im Osten folgt auf das Festeis ein Band mit lockerem bis dichten Eis und teilweise Trümmereis.

Schärenmeer und Ålandsee: Das Schärenmeer ist von der Küste bis zu den Ålandinseln mit 10–30 cm dickem Festeis oder dünnem, ebenen Eis bedeckt. In den Küstenschären liegt 20–50 cm dickes Festeis. In der Ålandsee befindet sich dünnes Festeis oder ebenes Eis entlang der Küsten und weiter außerhalb lockeres Eis und auf See vereinzelt dünnes Treibeis.

Nördliche Ostsee: Im Mälarsee liegt 10–30 cm dickes Festeis. In den Außenschären kommt Festeis oder dünnes, ebenes Eis vor.

Schwedische Seen: Im Vänern kommt in geschützten Buchten 10–30 cm dickes Festeis vor. Im westlichen Teil treibt meist sehr dichtes, 10–20 cm dickes Eis oder dünnes ebenes Eis. Im östlichen Teil treibt im Süden sehr lockeres Eis und ansonsten kommt offenes Wasser vor.

Finnischer Meerbusen: Von St. Petersburg bis zum Leuchtturm Tolbuchin, in der Bucht von Vyborg und in den Schären der nördlichen Küste kommt bis 55 cm dickes Festeis vor. Nordöstlich der Linie Gogland – Lugabucht treibt meist dichtes, 10–35 cm dickes Eis und im Norden auch sehr lockeres Eis. Weiter westlich folgt nördlich von etwa 59°50'N bis Kalbådagrund meist dichtes, 10–25 cm dickes Eis und noch weiter westlich sehr lockeres bis lockeres, 5–20 cm dickes Treibeis sowie Neueis entlang der Festeiskante.

Rigaischer Meerbusen: Im Väinameri liegt in den Buchten entlang der Küste bis 35 cm dickes Festeis und auf See treibt 10–30 cm dickes, sehr dichtes Eis. Entlang der südlichen Küste Saaremaa bis zur Pärnubucht treibt Neueis und dann 5–20 cm dickes, sehr dichtes Eis. In der Bucht von Pärnu befindet sich bis 45 cm dickes Festeis bis etwa der Linie Liu – Tahkuranna. Weiter außerhalb folgt dichtes Eis und dann sehr lockeres Eis. In der Irbenstraße treibt im Norden sehr dichtes Eis und im Süden befindet sich offenes Wasser.

Zentrale Ostsee: Entlang der schwedischen Küste kommt örtlich noch etwas dünnes Eis vor.

Südöstliche Ostsee: Das frische Haff ist eisfrei. Im Kurischen Haff ist meist offenes Wasser mit im Norden örtlich etwas lockerem Treibeis.

Skagerrak: Entlang der norwegischen Küste kommt in einigen geschützten Buchten und Fjorden ebenes Eis oder Festeis vor.

Eisbrechereinsatz: Sechs Eisbrecher assistieren in der Bottenwiek, drei in Norra Kvarken und vier in der Bottensee. Im Finnischen Meerbusen unterstützen drei finnische, ein estnischer und mehrere russische Eisbrecher die Schifffahrt. EVA-316 ist in der Bucht von Pärnu im Einsatz. Zwei Eisbrecher sind im Vänern unterwegs.

Schifffahrtsbeschränkungen: In der Bottenwiek gilt für die meisten Häfen IA/4000 dwt bzw. in einigen finnischen Häfen auch IASuper/2000 dwt. In Norra Kvarken und der nördlichen Bottensee gilt zumeist IA/2000 dwt. Für die weiteren Häfen in der Bottensee gilt zumeist IB/2000 dwt für Uusikaupunki aber IA/2000 dwt. In der Ålandsee und schwedischen Häfen in der nördlichen Ostsee bis nach Stockholm gilt II/2000 dwt oder IC/2000 dwt. Im Mälarsee gilt IB/2000 dwt. Für die schwedische Küste bis Karlskrona gilt II/2000 dwt. Im Vänern und Götakanal gilt IB/2000 dwt sowie II/2000dwt im Bereich Stenungsund – Uddevalla. Im Finnischen Meerbusen gilt für die finnischen Häfen im Osten IB/2000 dwt und ansonsten meist I/2000 dwt. Im Schärenmeer gilt meist II/2000 dwt. Beschränkungen für kleine Fahrzeuge gibt es in den russischen Häfen sowie Eisbrecherunterstützung für Vyborg, Vysotsk, Primorsk und Ust-Luga. Für den Saimaa und Saimaakanal gilt IA/2000 dwt. Für den Hafen Pärnu gilt 1B(Lloyd's)/1800kW und in Kunda und Sillimäe II(Lloyd's)/1200 kW.

Aussichten für die 08. KW (19.02.2024 –25.02.2024):

Allgemein werden im gesamten Ostseeraum über die Woche gesehen leicht steigende Temperaturen erwartet, so dass zum Wochenende bis in die Bottenwiek Temperaturen um die 0°C möglich sind. Der Wind weht dabei in der nördlichen und östlichen Ostsee zumeist aus südlichen Richtungen.

In der Bottenwiek, Norra Kvarken und der nördlichen Bottensee wird sich zu Wochenbeginn bei leichtem bis mäßigem Frost noch etwas Eis bilden und auch die Eisdicke weiter zunehmen. Im Wochenverlauf geht die Eisbildung und das Eiswachstum insbesondere auf See mit steigenden Temperaturen zurück. Über die Woche gesehen wird das Eis in nördliche Richtungen vertrieben werden.

In der südlichen Bottensee, der Ålandsee und dem Schärenmeer aber auch dem Rigaischen Meerbusen kann sich in küstennahen Gebieten zunächst noch etwas Eis bilden, bevor mit leicht zunehmenden Temperaturen kaum noch Eiswachstum auftreten wird. Auch hier treibt das Eis zumeist in nördliche Richtungen.

Im Finnischen Meerbusen wird sich voraussichtlich bei leichtem Frost im Westen und teils mäßigem Frost im Osten zu Beginn der Woche auch auf See noch Eis bilden und das vorhandene Eis an Dicke zunehmen. Eisbildung und Wachstum gehen dann aber auch ab Wochenmitte mit den steigenden Temperaturen zurück. Wie in den anderen Gebieten wird das Eis meist in nördliche Richtungen vertrieben.

In der restlichen Ostsee aber auch dem Vänern liegen mit Ausnahme des nördlichen Skagerraks zu Wochenbeginn die Temperaturen um oder über 0 °C, so dass dort das vorhandene Eis über die Woche gesehen zurückgehen wird.

Kurzer Blick auf die Pole:

In der Arktis hat sich die Meereisausdehnung in der vergangenen Woche kaum verändert und nähert sich jetzt so langsam dem jährlichen Maximum an. Verglichen mit dem klimatologischen Mittel der Jahre 1981–2010 ist die Bedeckung geringer, sie liegt jedoch leicht über dem Mittel der Jahre 2011–2020. Weniger Eis als im langjährigen Mittel kommt dabei vor allem in der nördlichen Barentssee und im Sankt-Lorenz-Golf und entlang der kanadischen Küste bis in die Baffin-Bucht vor.

In der kommenden Woche werden in der nördlichen Barentssee Temperaturen über dem Mittel der Jahre 1979–2000 erwartet. Daher wird die Meereisbedeckung dort gering bleiben. Insgesamt gesehen treten für weite Teile der Arktis höhere Temperaturen auf, so dass sich die Meereisbedeckung auch in der kommenden Woche nicht sehr stark verändern wird.

In der Antarktis ist die Meereisbedeckung in der vergangenen Woche nur leicht zurückgegangen und nähert sich damit langsam ihrem alljährlichen Minimum an. Die Meereisausdehnung liegt deutlich unter der des Vergleichszeitraumes von 1981–2010 und im Bereich der niedrigsten Ausdehnungen zu dieser Zeit des Jahres. Die Eisgrenze liegt daher zumeist südlicher oder im Bereich des Mittels der Jahre 1981-2010. Von der Amundsen See bis zum Rossmeer und in der Bellingshausensee kommt deutlich weniger Eis vor. Im touristisch interessanten Bereich entlang der westlichen Antarktischen Halbinsel kommt im nördlichen Teil zwischen dem Festland und den vorgelagerten Inseln meist

offenes Wasser vor. Es treiben jedoch sehr viele kleinere Eisberge und Eisbruchstücke insbesondere entlang der Festlandküste in dem Gebiet. In Buchten entlang der Küste weiter südlich tritt vereinzelt auch dichteres Eis auf.

Insgesamt gesehen zeigt sich für die Antarktis kein genereller Trend hinsichtlich der Lufttemperaturen in der kommenden Woche. In den touristisch interessanten Gebieten bleibt die Eislage daher entspannt, mit dem örtlichen Auftreten von Resteis, Eisbruchstücken und kleinen Eisbergen muss weiterhin gerechnet werden.

Im Auftrag
Dr. W. Aldenhoff